

LEKTION 4.1

BEISPIELE FÜR "EINZELNE GESCHICHTEN"

*"Fehlinformationen über Afrika sind im Westen
zu einer Wachstumsbranche geworden."
~ Ama Biney*

Denken Sie an all die stereotypen und klischeehaften Darstellungen von Afrika in unseren **Schulbüchern, Fernsehsendungen und Dokumentarfilmen, der Filmindustrie, dem Internet sowie den Printmedien wie Zeitungen, Journalen und Büchern**, in denen "Afrika" als ein einziges Land dargestellt wird und nicht als ein Kontinent mit verschiedenen Kulturen, Religionen und Ethnien. Oder auch an die alten Dokumentarfilme über die Erkundung der "exotischen Dritten Welt" oder die Darstellung von Araber:innen in Hollywood-Filmen, in denen sie vor allem als Terrorist:innen, Staatsfeinde, gierige Ölmagnate, usw. dargestellt werden. Solche Darstellungen können zu Rassismus, Hassverbrechen, Diskriminierung und Mobbing führen, was die bereits weit verbreitete Fremdenfeindlichkeit weiter anheizt.

Seit langem gibt es einen systematischen Trend, Afrika im Westen falsch darzustellen, und die mächtigen westlichen Medien sind dafür wesentlich verantwortlich.

WEITERE GEDANKEN UND ÜBERLEGUNGEN:

Wem gehören die Medien (weltweit und auch in Ihrem jeweiligen Land)? Wie beeinflusst dies deren Inhalt? Welche Motive haben die Medien, wenn sie entscheiden, bestimmte Narrative zu verwenden und diese voranzutreiben?

Wenn die "Protagonist:innen" solcher Einzelgeschichten sich wehren, in dem sie ihre eigenen Versionen dieser "Einzelgeschichten" machen und sie als Spiegelbild zu ihren "Erzähler:innen" zurückprojizieren, sind wunderbare und spannende Ergebnisse zu sehen. Manche als Parodie, andere als Satire, jedoch immer sehr relevant für die Veränderung der Perspektive der Mehrheitsbevölkerung, die mit solchen ursprünglichen Einzelgeschichten aufwächst, die im Zentrum einer solchen Rollenumkehr stehen. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele, die Ihnen helfen können, über die von der Schriftstellerin Chimamanda Adichie aufgeworfenen Fragen nachzudenken.

- Video: [Das Fest des Huhnes / Festival of the Chicken](#) (1992): Die Sitten und Bräuche der "Ureinwohner:innen" Oberösterreichs werden von einem Team von Anthropolog:innen aus Subsahara-Afrika im Stil europäischer und amerikanischer Anthropolog:innen in der nicht-westlichen Welt beschrieben. Bei den Dreharbeiten zum "Dokumentarfilm" entdecken sie neue kulturelle Phänomene. Der Regisseur Wippersberg dreht die Forschungsmethodik westlicher Anthropolog:innen, die ethnologische Studien durchführen und diese dann mit Hilfe eines Dokumentarfilms popularisieren, um. Der Name des Films leitet sich von der Entdeckung ab, die der Forscherprotagonist in seiner Parodie macht, nämlich dass in diesem Teil der Welt die Kirchen leere und einsame Gebäude sind, die Einheimischen sich stattdessen in

großen Zelten versammeln und literweise eine gelbliche Flüssigkeit trinken, während sie vor allem Hühnchen essen und anschließend einen "Hühnertanz" aufführen. Die Forscher:innen kommen also zu dem naheliegenden Schluss, dass das Huhn die religiös-opferliche Rolle des Lammes übernommen hat und in dieser europäischen Kultur die zentrale Rolle spielt.



- Video: **Babakiueria** (auch bekannt unter dem Videotitel Babakiueria (Barbeque Area)) ist ein australischer Satirefilm aus dem Jahr 1986 über die Beziehungen zwischen australischen Ureinwohner:innen und Australier:innen europäischer Abstammung. In Babakiueria geht es um einen Rollentausch: Die australischen Ureinwohner:innen sind in das fiktive Land Babakiueria eingedrungen und haben es kolonisiert, ein Land, das seit langem von weißen Ureinwohner:innen, den Babakiuerians, bewohnt wird. Nach rund 200 Jahren der Besetzung durch die Aborigines sind die weißen Australier:innen zu einer Minderheit geworden. Die Aborigines haben die Macht übernommen, das gesamte verfügbare Land besetzt und die Weißen größtenteils in Vorstadtghettos eingesperrt. Von ihnen wird erwartet, dass sie die Gesetze und Bräuche der Kolonisator:innen befolgen, ihr Lebensstil wird dabei mit den herablassenden Augen der Mehrheitskultur betrachtet. Die Umkehrung der Realität in Babakiueria verdeutlicht die Ungerechtigkeit der australischen Politik gegenüber den Aborigines in Vergangenheit und Gegenwart sowie den tief verwurzelten Rassismus in der Gesellschaft. Diese Umkehrung der Normalität ermöglicht es den Zuschauer:innen zu sehen, was falsch läuft, wenn eine Gruppe versucht, eine andere zu kontrollieren und zu dominieren, und stellt die Legitimität und Fairness der derzeitigen Machtstruktur in Australien in Frage.
- Poster "**Wir geben Dich den Slowen:innen**": Die Mehrheit der südost- und mitteleuropäischen Kinder (obwohl diese traditionellen Vorurteile auch in westeuropäischen Ländern wie Italien, Österreich, Frankreich und anderen fortbestehen), einschließlich der Mehrheit der slowenischen Kinder, hörten in ihrer Kindheit Lieder und Sprichwörter über die Minderheit der Roma und Romnja, die als „kinderraubende Zigeuner“ bezeichnet wurden. Eines dieser Sprichwörter oder auch

Strafandrohung lautet: "Wenn Du Dich nicht benimmst, werden wir dich den „Zigeunern“ überlassen!" Die Autor:innen der Kampagne von 2005 beschlossen, das Sprichwort umzukehren, indem sie ein Kind aus der Volksgruppe der Roma und Romnja mit einer Bildunterschrift abbildeten: "Wenn Du Dich nicht benimmst, geben wir Dich den Slowen:innen!" Das Plakat "Kleiner Rom", ein Produkt der Werbeagentur Lowe Avanta, das auf Plakatwänden in ganz Slowenien angebracht wurde, erregte nicht nur große Aufmerksamkeit in der lokalen Öffentlichkeit, sondern löste auch beleidigte Reaktionen in der Mehrheitsgesellschaft aus, und es wurden sogar Strafanzeigen gegen die Autor:innen der Werbung und die Anbieter:innen der Werbeflächen erstattet. Den Autor:innen zufolge sollte das Plakat mit dem Jungen aus der Volksgruppe der Roma und Romnja zum Nachdenken über Intoleranz anregen und die Aufmerksamkeit auf Vorurteile und Ungerechtigkeit lenken, und dafür zu sensibilisieren, sich in die Lage eines anderen Menschen zu versetzen.



Photo: Mladina, 2005

SPECIAL ASSIGNMENT

Find some other examples from your schoolbooks (that you can remember), newspapers or current historical depictions or popular culture representations which contribute to a "danger of a single story". Explain why they are harmful and problematic. Create a collage of images and titles to create a different story, one that seems more just, accurate and inclusive (refer to the points in HEADS-UP tool to assist you with your brainstorm). Now send your course-colleagues your collage and findings, and welcome their contributions as well.

